

4. Tag (23. Juni): Heiligstes Jahreskreisfest & Beerentag

Das heiligste der Jahreszeitenfeste

Die Sommersonnwende ist eines der ältesten Jahreszeitenfeste und gilt als das heiligste. Es steht im Zeichen der Fülle wie auch der Heilung.

Die Wurzeln dieses Festes sind bis heute nicht hundertprozentig belegt. Forscher vermuten Bezüge zu keltischen, germanischen und slawischen Sonnenkulten, doch es gibt keine gesicherten Belege.

Die Kelten nannten das Fest zur Sommersonnwende Alban Hevin (Alban Heruin, Licht der Küste) und feierten es vermutlich schon 10 oder 12 Tage lang. Allerdings gibt es auch hier keine sicheren historischen Beweise.

Historisch ist kein keltisches Mittsommernfest nachweisbar, jedoch feierten die Ostkelten im heutigen Kroatien zehn Tage vor der Sommersonnwende die Heilige Hochzeit ihres Stammesgottes Toutanos mit der Göttin Rigani.

In Irland, wo die Mittsommernacht Oiche Fheile Eoghain genannt wird, werden traditionell Mittsommerfeuer am Hügel der Fee Aine entzündet und auf der Isle of Man zahlt man traditionell an diesem Tag die Steuer an Mananan den Schutzpatron der Insel.

(Quelle: wikipedia.org/wiki/Keltischer_Jahreskreis)

SONNWEND-SYMBOLLE

Sonnwendfeuer – Sonne
– Sommerblumen – Rosen –
Tanz – Sommerfrüchte – Beeren –
Kirschen – Johanniskraut
– Eiche – Eberesche – Haselnüsse
– Holunder – Walnüsse



Ein Fest der Freude und Fülle, Lebenslust und Leichtigkeit

Nun ist der Sommer da. In der Natur blühen zahlreiche Blumen in allen möglichen Farben und das Grün wächst üppig in der Wärme der Sonne. Da sind die Gewitter und Regenschauer zwischendurch eine wahre Wohltat.

Früher begann um das Fest der Sommer-sonnenwende herum für die Menschen die unbeschwerteste Zeit im Jahreskreis, denn die Natur lieferte endlich wieder Nahrung in Hülle und Fülle. Es war der Beginn einer Zeit großer Freude, Lebenslust und Leichtigkeit. In den Festen dankte man den Kräften der Erde und Sonne für diese Gaben.

Es sind nun vor allem die ersten süßen Früchte des Jahres erntebereit. Es gibt hierzulande Erdbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren ... Zahlreiche Kräuter haben jetzt ihre Wirkkräfte voll entfaltet und das Getreide ist auch bald so weit. Es wird ab Ende Juni bis Anfang August eingebracht. Im Oktober erfolgt dann noch die Maisernte.

Wer etwas mit Spargel und Rhabarber zaubern will, muss jetzt aber schnell sein. Denn am 24. Juni ist „Spargelsilvester“ – das offizielle Ende der Spargel- und Rhabarber-Zeit.



Beerentag

Nutze diesen Tag, um die jetzt reifen Beeren zu genießen und dir einen Vorrat an feinen Beerenleckereien zuzulegen. Du kannst beispielsweise Marmelade oder Gelee einkochen, Fruchtmus einfrieren oder Fruchtleder herstellen.

Wenn du es heute nicht schaffst, etwas „Beeriges“ herzustellen, dann plane dir für die restlichen Tage der 12 Heiligen Mittsommernächte etwas Zeit dafür ein.

Ansonsten genieße heute einfach ein paar Beeren-Köstlichkeiten: Mixe dir zum Beispiel einen feinen Beeren-Smoothie, mache einen Obstkuchen oder gönne dir einen fruchtigen Beeren-Eisbecher. Was auch immer dein Herz begehrt ... :-)

Viel Freude und Genuß!

Karin Myria



Notizen

Bauernregeln zu Johanni (1)

*Stich den Spargel nie
mehr nach Johanni.*

*Bis Johannis wird gepflanzt,
ein Datum,
das du dir merken kannst.*

*Sankt Johannis Regengüsse
verderben uns die besten Nüsse.*

*Vor Johanni bitt um Regen,
nachher kommt er ungelegen.*

*Wenn die Johanniwürmer glänzen,
darfst du richten deine Sensen.*

*Vor dem Johannistag,
man Gerst' und Hafer nicht loben mag.*

*Am Sankt Johannis Abend leg',
die Zwiebeln in ihr kühles Beet.*
